



Konjunkturtest

2. Quartal 2004
April bis Juni

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li .

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet

Vaduz, den 21. Juli 2004

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

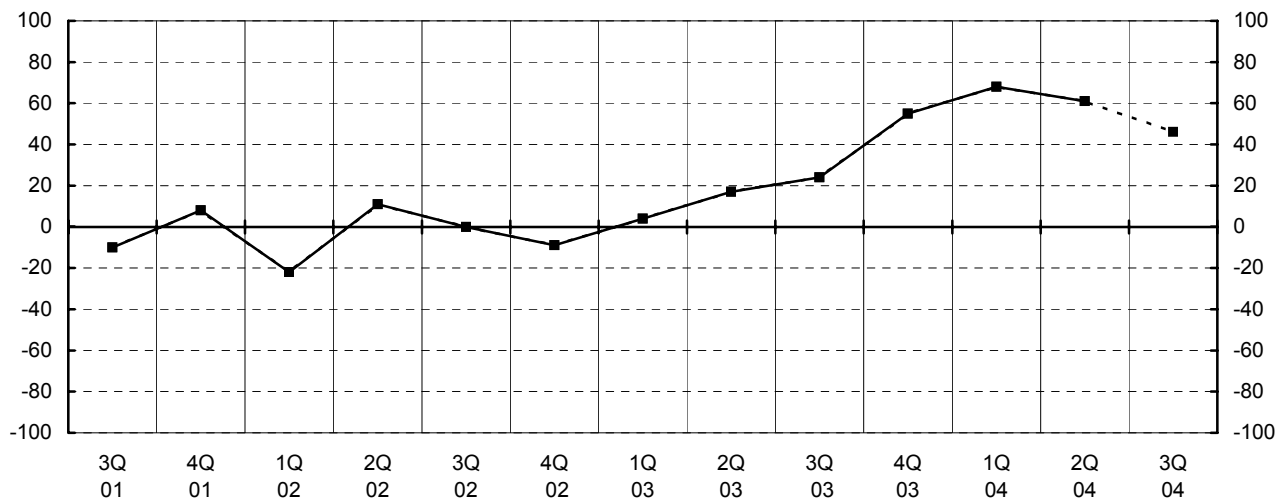
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 30. Juni 2004 an 56 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	56	41	73.2%
Vollzeitäquivalente	9094	8363	92.0%

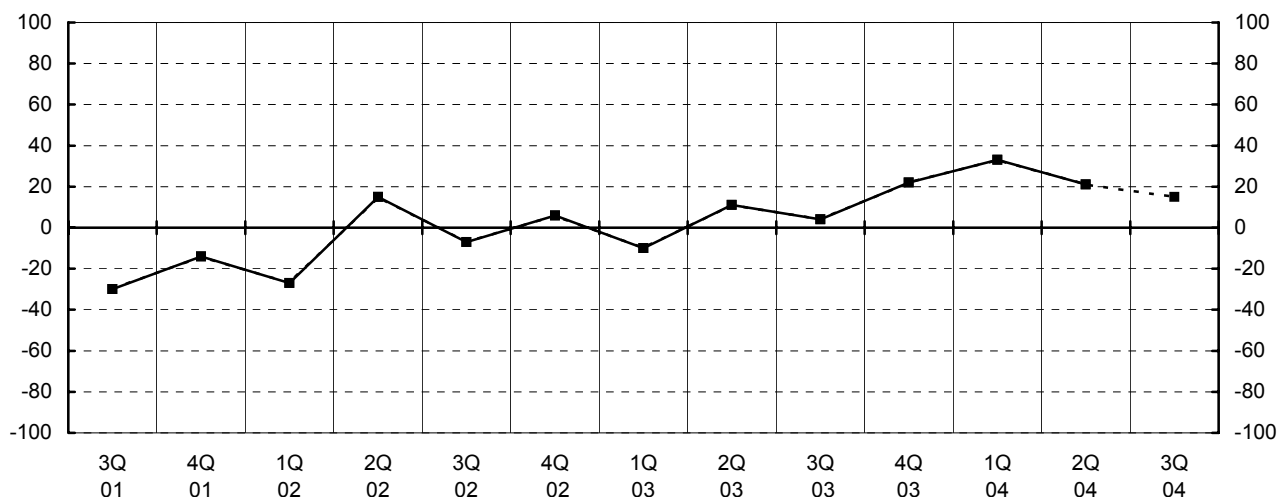
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist zur Jahresmitte laut Einschätzung der Unternehmen insgesamt überaus erfreulich. Einzig die Baubranche meldet eine befriedigende allgemeine Lage. 70% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Lage als gut, 20% als befriedigend und 10% als schlecht.

Im dritten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) insgesamt eine erfreuliche allgemeine Lage, denn nahezu jeweils die Hälfte der Firmen rechnet mit einer guten oder befriedigenden allgemeinen Lage.

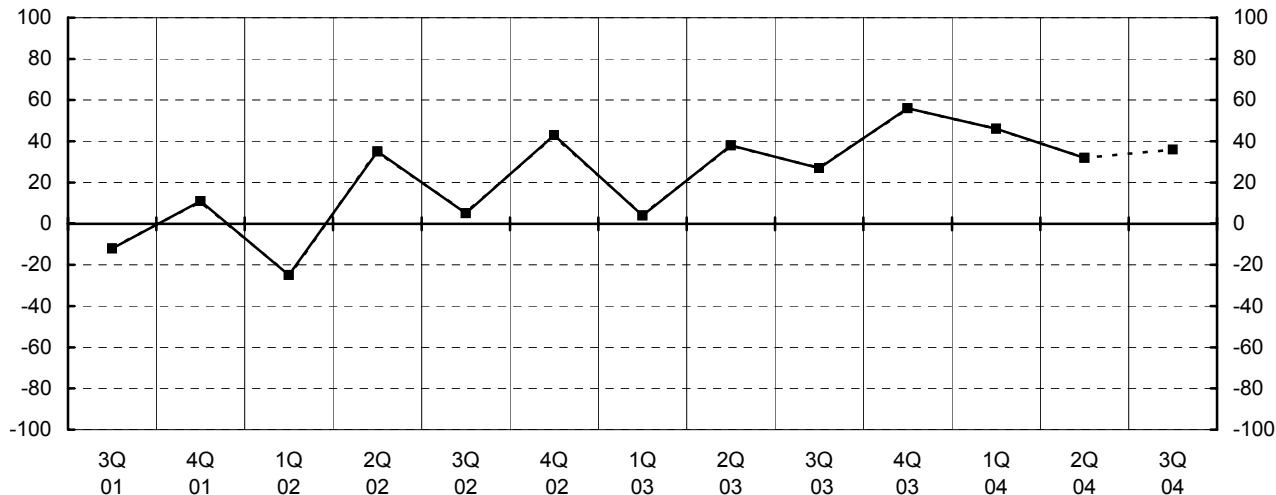
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen eine höhere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 23% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend, 75% als gleichbleibend und 2% als rückläufig.

Im dritten Quartal erwarten die Betriebe weiterhin eine steigende Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen wiederum erhöht. 53% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) melden einen steigenden, 26% einen gleichbleibenden und 21% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das dritte Quartal prognostizieren die Unternehmen wiederum einen steigenden Auftragseingang. 40% der Betriebe rechnen mit steigenden und nahezu 60% mit gleichbleibenden Bestellungen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Erträge



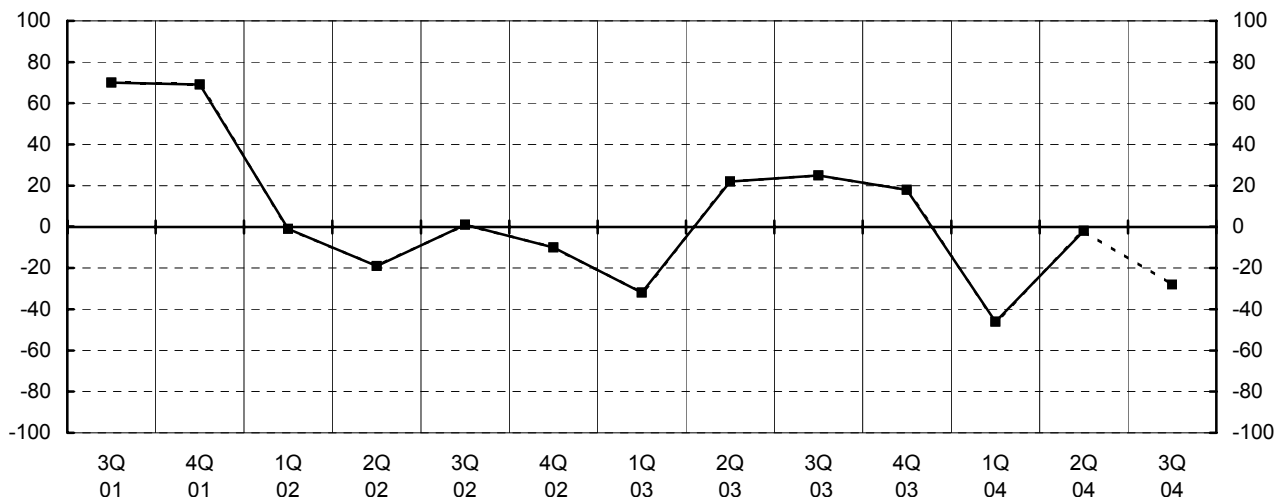
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal nur leicht gestiegen. Rückblickend berichten 80% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende, 15% eine steigende und 5% eine rückläufige Ertragslage.

Für das dritte Quartal erwarten die Unternehmen wiederum kräftig steigende Erträge. Jeweils 47% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit steigenden oder gleichbleibenden Erträgen. Eine rückläufige Ertragslage erwarten 6% der meldenden Firmen.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	17	9	52.9%
Vollzeitäquivalente	834	537	64.4%

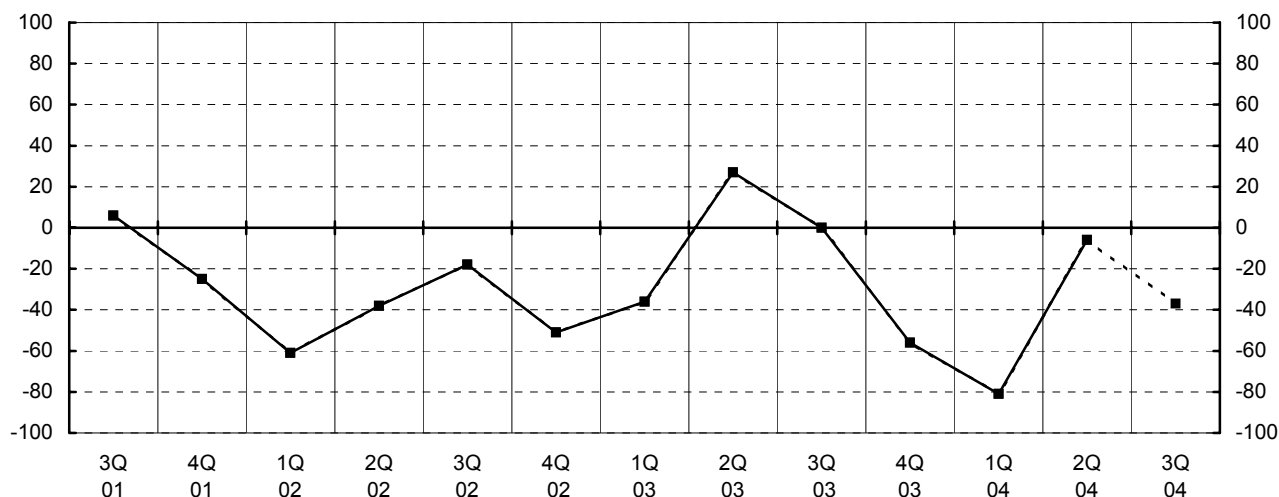
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft ist laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) befriedigend. In der Rückschau beurteilen 75% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als befriedigend, 11% als gut und 14% als schlecht.

Im dritten Quartal erwartet die Baubranche eine unbefriedigende allgemeine Lage, denn 60% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostiziert eine befriedigende, 35% eine schlechte und lediglich 5% eine gute allgemeine Lage.

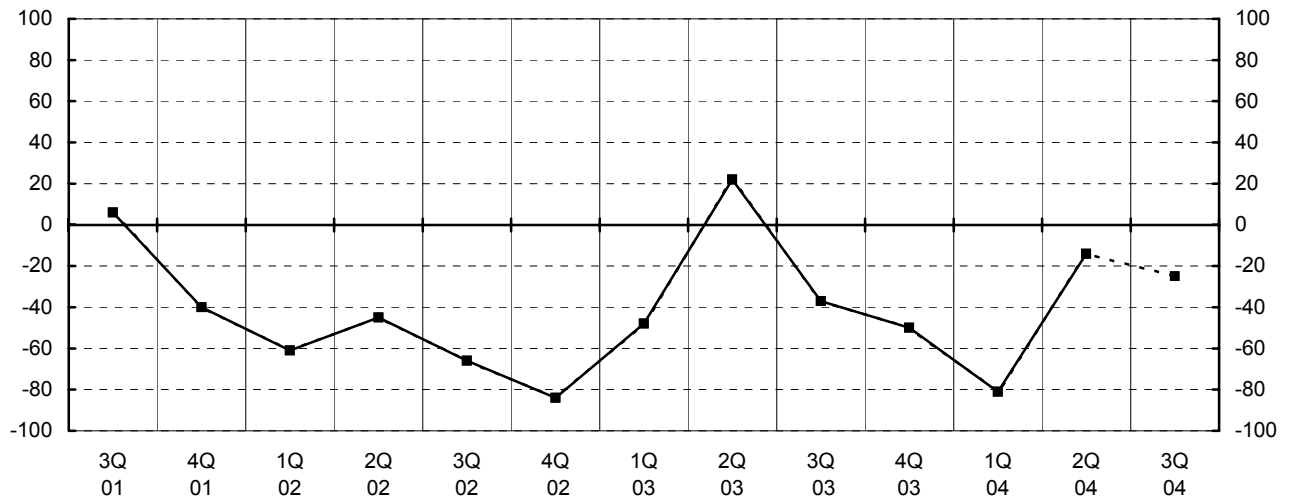
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist im Berichtsquartal nahezu unverändert. 47% der Betriebe verzeichnen eine gleichbleibende, 23% eine steigende und 30% eine sinkende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das dritte Quartal erwartet die Bauwirtschaft ein tieferes Auslastungsniveau. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem gleichbleibenden und ein Drittel mit rückläufigem Auslastungsgrad.

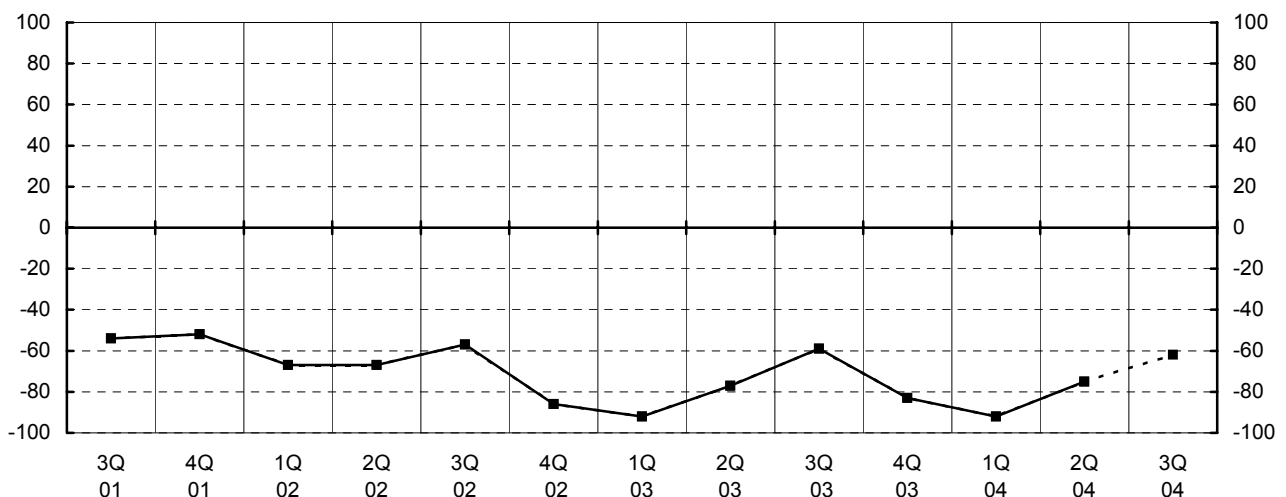
Auftragseingänge



In der Baubranche ist der Auftragseingang im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeit-äquivalenten) nur noch leicht rückläufig. Rückblickend beurteilen 40% der Firmen ihre Auftragslage als gleichbleibend, 22% als steigend und 38% als sinkend.

Im dritten Quartal erwarten die Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen rückläufigen Auftragseingang.

Erträge



Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig und im Folgequartal wird keine nachhaltige Erholung erwartet. Rückblickend melden drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rückläufige und ein Viertel gleichbleibende Erträge.

Für das dritte Quartal rechnen 60% der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einer rückläufigen und 40% mit einer gleichbleibenden Ertragslage.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	18	85.7%
Vollzeitäquivalente	5135	4947	96.3%

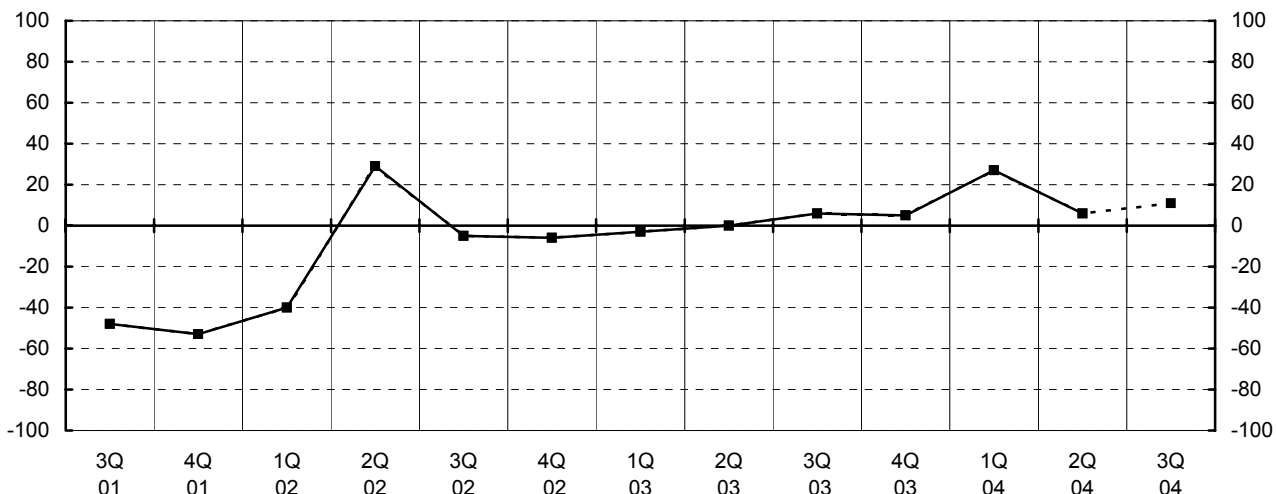
Allgemeine Lage



Die Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, meldet eine gute allgemeine Lage. Rückblickend beurteilen 78% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut und 22% als befriedigend.

Für das dritte Quartal erwartet die Metallbranche eine sehr erfreuliche allgemeine Lage. 45% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostiziert eine gute und 55% eine befriedigende allgemeine Lage.

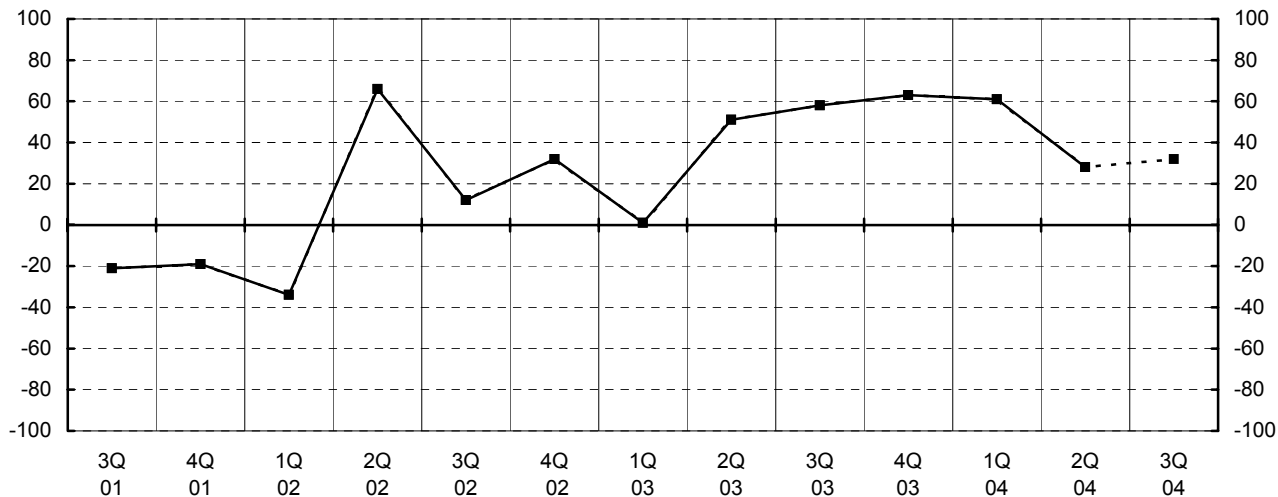
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht. Rückblickend beurteilen 93% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und 7% als steigend.

Für das dritte Quartal erwarten 90% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und 10% einen steigenden Auslastungsgrad.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal erhöht. 45% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden, 35% von einem gleichbleibenden und 20% von einem rückläufigen Bestellvolumen.

In den kommenden Monaten rechnet die Branche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) weiterhin mit einem höheren Auftragseingang. Ein Drittel der Betriebe erwartet einen steigenden und zwei Drittel einen gleichbleibenden Bestelleingang.

Erträge



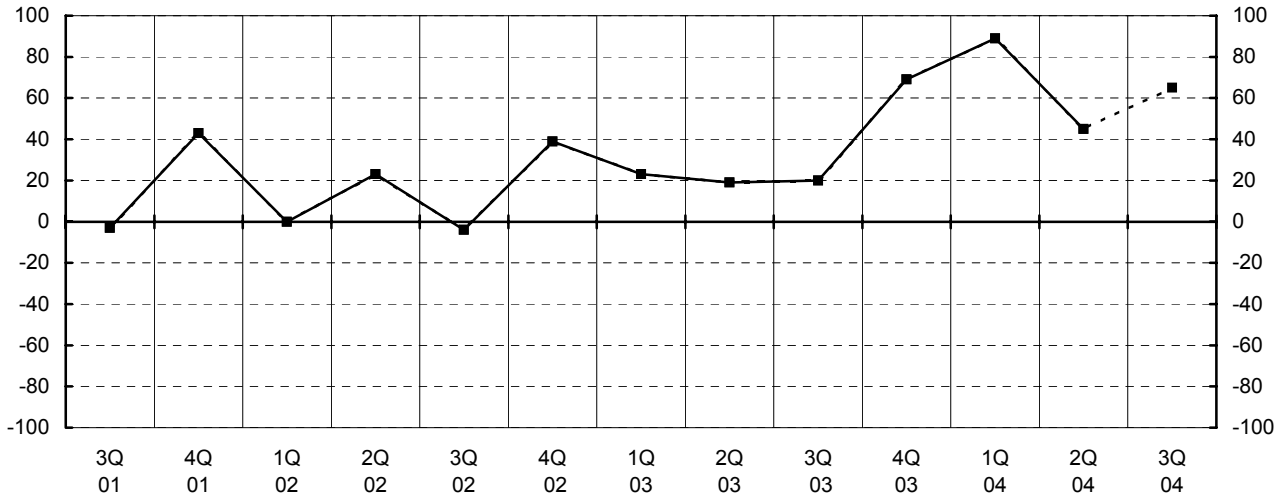
Die Erträge in der Metallbranche haben sich im Berichtsquartal nur geringfügig erhöht. Rückblickend melden 90% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine gleichbleibende und 8% eine steigende Ertragslage.

In den kommenden Monaten werden sich die Erträge laut Einschätzung der Branche deutlich erhöhen. 60% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und 40% eine gleichbleibende Ertragslage.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	18	14	77.8%
Vollzeitäquivalente	3125	2879	92.1%

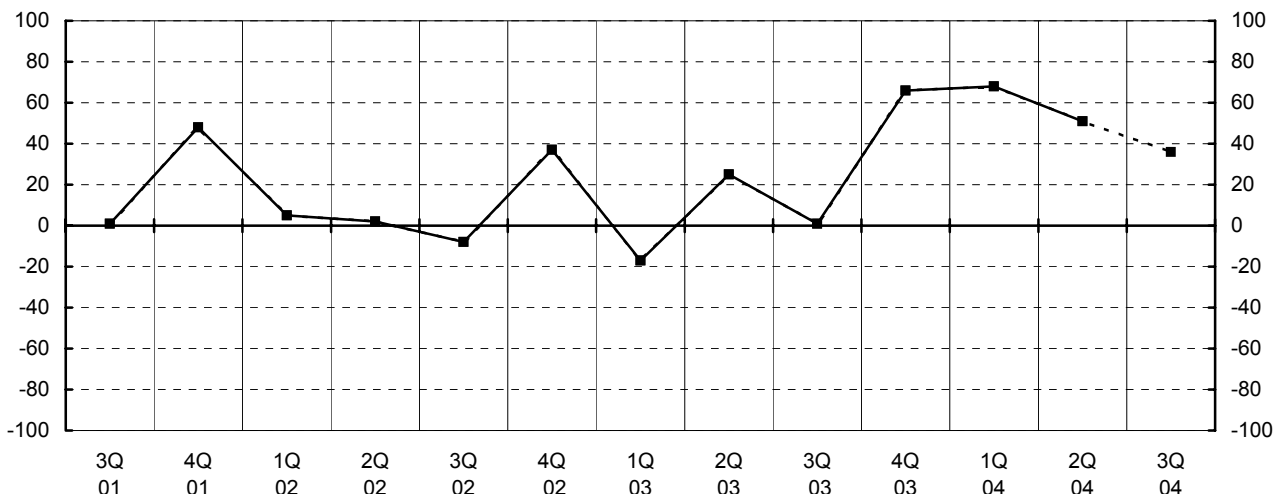
Allgemeine Lage



In der Nichtmetallbranche hat sich die allgemeine Lage im Berichtsquartal etwas abgekühlt, aber sie ist immer noch erfreulich. 70% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnen ihre allgemeine Lage als gut, 10% als befriedigend und 20% als schlecht.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine Verbesserung ihrer allgemeinen Lage. Zwei Drittel der Firmen prognostizieren eine gute und ein Drittel eine befriedigende allgemeine Lage.

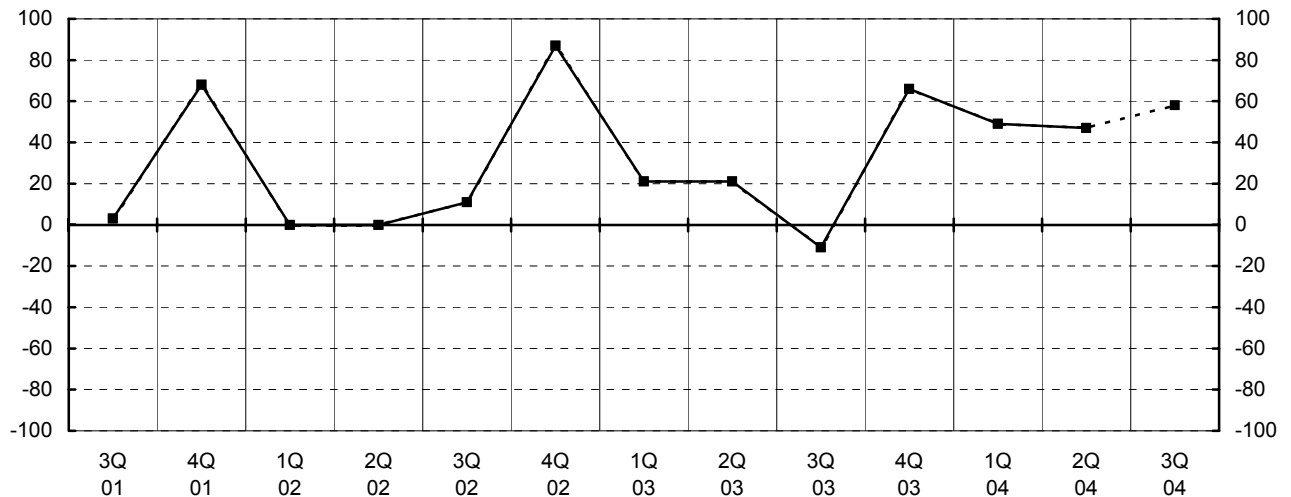
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend berichtet jeweils die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden oder gleichbleibenden Auslastungsgrad.

Für das dritte Quartal erwartet die Nichtmetallbranche weiterhin einen höheren Auslastungsgrad, denn ein Drittel der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichtet eine steigende und zwei Drittel eine gleichbleibende Auslastung.

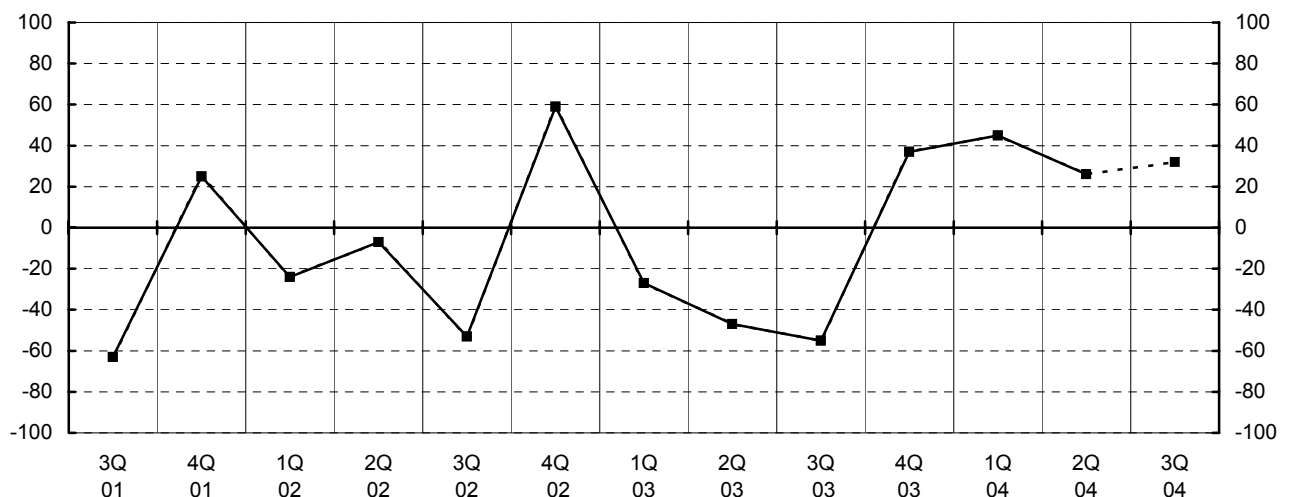
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche ist im zweiten Quartal wiederum gestiegen. Rückblickend melden 70% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 7% einen gleichbleibenden und 23% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das dritte Quartal erwarten 60% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden und 40% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge

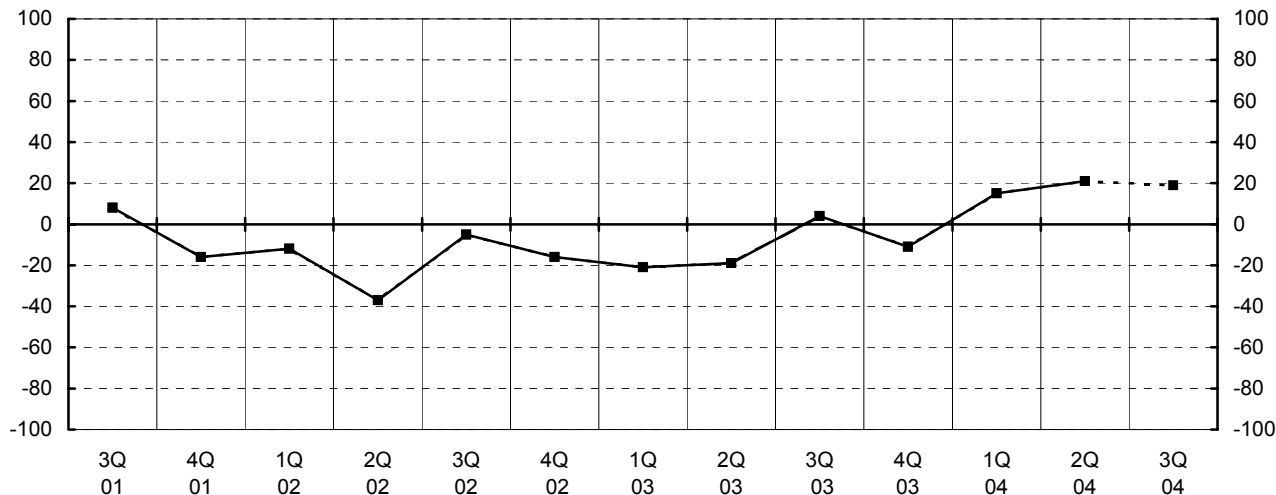


Die Ertragslage der Unternehmen ist wie schon im Berichtsquartal steigend. Ein Viertel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) meldet eine steigende und drei Viertel eine gleichbleibende Ertragslage.

Für das dritte Quartal rechnen die Unternehmen weiterhin mit steigenden Erträgen. Ein Drittel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwartet steigende und zwei Drittel gleichbleibende Erträge.

Beschäftigungsentwicklung

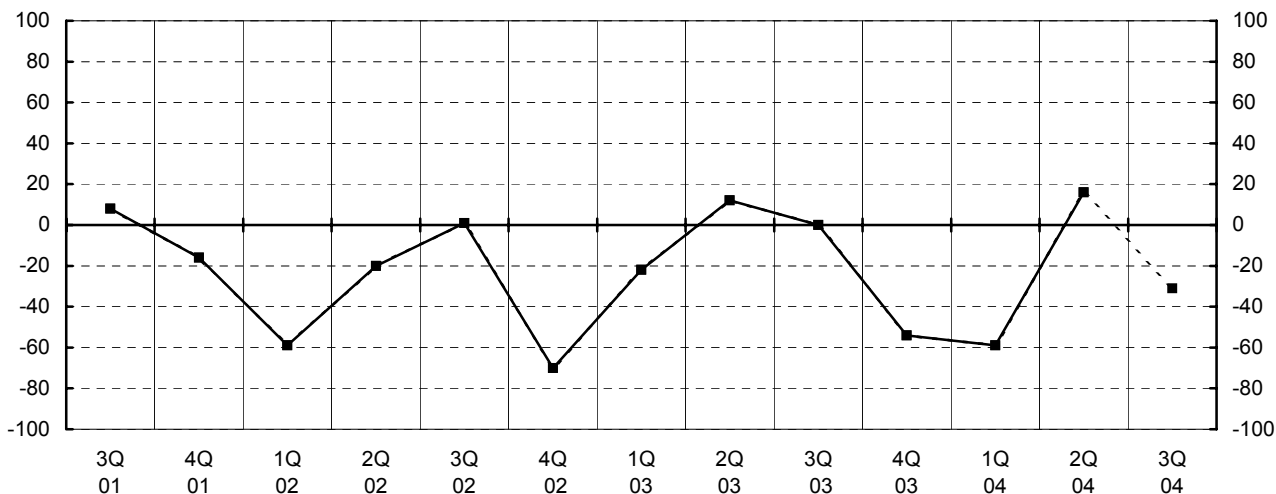
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht. Gesamthaft berichten 30% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende, 62% eine gleichbleibende und 8% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Im dritten Quartal erwarten die Unternehmen weiterhin eine steigende Beschäftigtenzahl, denn 23% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen höheren, 74% gleichbleibenden und lediglich 3% einen rückläufigen Personalbestand.

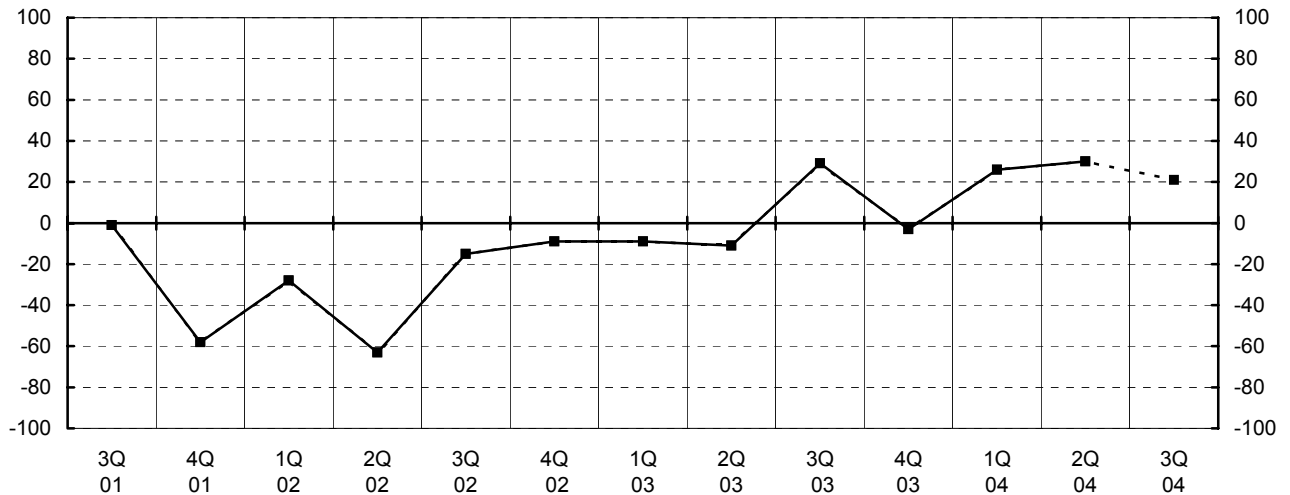
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist der Personalbestand im Berichtsquartal angestiegen, denn 45% der meldenden Unternehmen verweisen auf eine steigende, 25% auf eine gleichbleibende und 30% auf eine sinkende Beschäftigtenzahl.

Für das dritte Quartal wird mit einer geringeren Zahl Beschäftigter gerechnet. Ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwartet einen rückläufigen und zwei Drittel einen gleichbleibenden Personalbestand.

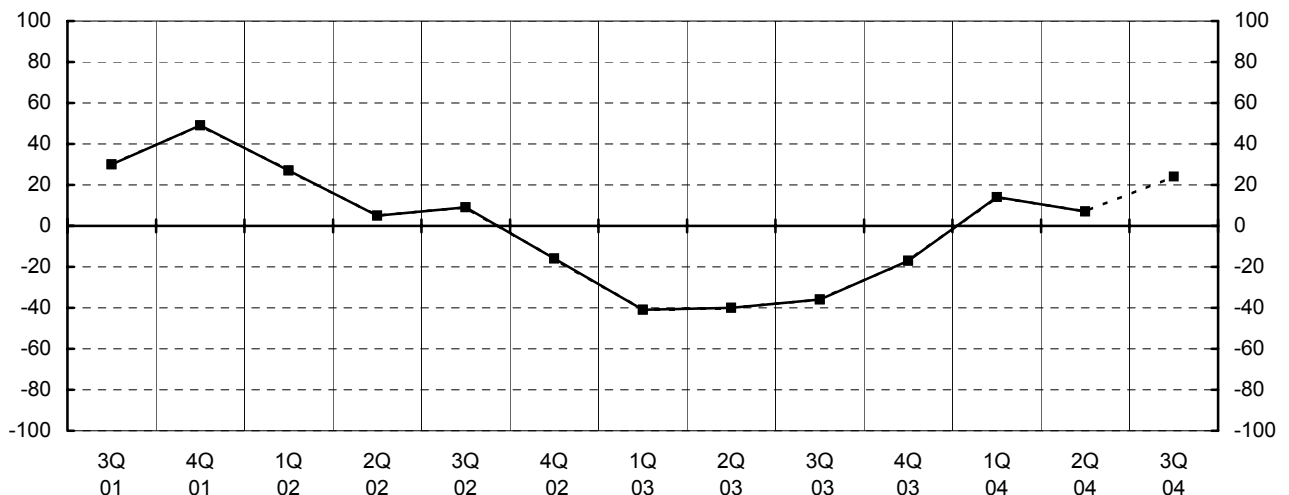
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal erhöht. Rückblickend melden 30% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen höheren und 70% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Für das dritte Quartal rechnet die Metallbranche mit einer steigenden Beschäftigtenzahl, denn 20% der meldenden Firmen der Metallbranche erwarten einen steigenden und 80% einen gleichbleibenden Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht, aber im Folgequartal soll dann der Anstieg laut der Nichtmetallbranche kräftiger ausfallen. Rückblickend berichten 25% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine höhere, 58% eine gleichbleibende und 17% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.

Für das dritte Quartal prognostizieren 28% einen steigenden, 67% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Personalbestand.